

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 57 (1952-1953)
Heft: 11

Artikel: Mit Glockengeläute empfangen!
Autor: M.Sch.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE LEHRERINNEN-ZEITUNG

Expedition und Inserate: Buchdruckerei Büchler & Co., Bern, Tel. 2 77 33, Postkonto III 286
Jahresabonnement: 8 Fr. Inserate: Einspaltige Millimeterzeile 16 Rappen

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

5. März 1953 Heft 11 57. Jahrgang

Mit Glockengeläute empfangen!

Am dritten Februarsonntag strömten die Vertreterinnen des Schweizerischen Lehrerinnenvereins, unabsichtlich mit Glockengeläute empfangen, im winterlichen Burgdorf zur Delegiertenversammlung.

Im stilvoll renovierten Hotel Stadthaus füllte sich der heimelige Saal, und pünktlich eröffnete die Zentralpräsidentin, Fräulein *Elsa Reber*, die mit viel Klugheit und klarem Sinn vorbereitete Tagung. Als Gäste konnte sie Herrn *Stadtpräsident Patzen*, Herrn *Zaugg*, Präsident der Schulpflege, und Herrn *Räber*, Vizepräsident des Bernischen Lehrervereins, begrüßen. Sie dankte der rührigen Sektion Burgdorf und ihrer Präsidentin, Frl. *Schneider*, für die Einladung, die Organisation des Tages und den schönen Abend nach der Zentralvorstandssitzung. Alle waren begeistert von dem gezeigten Film über Burgdorf und seine reizvolle Umgebung.

Klaviervorträge von Bach und Debussy, gespielt von Frl. *Bachmann*, leiteten zu den Verhandlungen über.

Die *Heimpräsidentin*, Frl. *Siegenthaler*, orientierte die Versammlung ausführlich über die Notwendigkeit der geplanten Renovationen und Installationen im Schweizerischen Lehrerinnenheim. Auch Herr *Architekt Jost*, Bern, und Herr *Dr. Knellwolf*, St. Gallen, trugen ihren Teil zur Klärung der baulichen und finanziellen Situation bei. Eine rege, sachliche Diskussion beleuchtete den Plan nach allen Seiten, so daß die Delegierten durch die Gewährung des großen Baukredites sowohl dem Zentralvorstand als auch der Heimkommission ihr Vertrauen aussprachen.

Die sechsständigen Verhandlungen wurden durch die Mittagspause unterbrochen. Die mit tiefroten Zykamen geschmückte und mit Erzeugnissen der Burgdorfer Industrie befrachtete Tafel lud zum gemütlichen Beisammensein und zur Fühlungnahme mit den Kolleginnen aus andern Gauen unseres Landes ein. Auch an dieser Stelle sei den spendenden Firmen gedankt.

Das Mittagessen war umrahmt von Frl. *Lochers* Flötentrio und gekrönt durch die herzerquickenden Aufführungen eines Zwergenliedes und der Vogelhochzeit durch Zweit- und Drittklässler. Auch ihnen und ihren Lehrerinnen herzlichen Dank.

Wir möchten uns den Wünschen des Burgdorfer Stadtpräsidenten anschließen und dem Lehrerinnenheim für die Zeit des Umbaus und die Zukunft alles Gute wünschen.
M. Sch.

*Der guten Menschen Hauptbestreben
Ist, andern auch was abzugeben.*